

Kirchenpflege

Protokollauszug

Protokoll vom: 1. Oktober 2025
Traktanden Nr.: 15

KP2025-737

Finanzierung Umweltprogramm Grüner Güggel - Antrag und Weisung ans KGP 2.1 Geschäftsführung

IDG-Status: Öffentlich

I. Ausgangslage

Im Oktober 2022 hat die Kirchenpflege mit Beschluss KP 2022-55 (Nachhaltigkeit: Projekt «Grüner Güggel») die Initialisierung des Projektes «Grüner Güggel» freigegeben, um das im kirchlichen Kontext etablierte Umweltzertifikat zu erlangen.

Das standardisierte Phasenvorgehen zur Vorbereitung der Zertifizierung per Ende 2025 schreitet gemäss Planung voran. Ein wichtiger Meilenstein zur Erreichung des Zertifikats ist die Abnahme des Umweltprogramms durch die Kirchenpflege, was mit vorliegendem Beschluss erfolgt.

II. Beschluss

Die Kirchenpflege,

gestützt auf Art. 36 der Kirchgemeindeordnung,

beschliesst:

- I. Die Kirchenpflege genehmigt das Umweltprogramm 2026 – 2029.
- II. Antrag und Weisung an das Kirchgemeindepapament wird genehmigt und dem Papament zur Beschlussfassung unterbreitet.
- III. Die Projektleitung wird beauftragt, der Kirchenpflege im Anschluss an das interne Audit im Oktober 2025 das Management-Review zur Stellungnahme bis zur Sitzung am 12.11.2025 vorzulegen.

IV. Mitteilung an:

- Kirchgemeindepapament, Parlamentsdienste (unter Beilage des Umweltprogramms)
- Unterstellte Kommissionen, Betriebsleitungen
- GS Immobilien, Bereichsleitung
- GS Finanzen, Bereichsleitung
- Mitglieder des Umwelt-Teams
- Mitglieder des Steuerausschusses «Grüner Güggel»
- Vorsitz Pfarr- und Gemeindegkonvent
- Akten Geschäftsstelle

Antrag und Weisung an das Kirchgemeindeparlament

Antrag

Die Kirchenpflege beantragt dem Kirchgemeindeparlament, folgenden Beschluss zu fassen:
(Referent:in: Res Peter)

- I. Für die Umsetzung des Umweltprogramms 2026 – 2029 wird ein Kredit von CHF 1'641'000 genehmigt.

Weisung

Das Wichtigste in Kürze

Das Umweltprogramm stellt das Herzstück des Grünen Güggel dar, das vom Reden ins Handeln überleitet und damit für das Umweltengagement zentral ist. Voraussetzung für die Zertifizierung Grüner Güggel ist die Abnahme des Umweltprogramms durch die Kirchenpflege.

Das Umweltprogramm legt für die kommenden vier Jahre Ziele und konkrete Massnahmen fest. Auch werden Zuständigkeiten, Zeitvorgaben und Kostenschätzungen abgebildet. Mit Abnahme des Umweltprogramms verpflichtet sich die Kirchgemeinde, die Umsetzung der Umweltmassnahmen zu unterstützen.

Die Zeitangaben im vorgelegten Umweltprogramm für die kommenden vier Jahre sind noch nicht detailliert. Diese werden im Laufe der Ausarbeitung der Massnahmenpläne (Kreisebene) sowie fortschreitender Umsetzungsplanungen verfeinert. Ähnlich verhält es sich für die Kosten, die für den Zeitraum von vier Jahren anfallen.

Basierend auf den Protokollen der Standortbegehungen in den Kirchenkreisen und auf diesem Beschluss erhält jeder Kirchenkreis einen individuellen Massnahmenplan.

Ausgangslage

Vorgehen bei der Erarbeitung des Umweltprogramms

Themenbereiche und erste Erhebungen

Das Umweltprogramm ist das Ergebnis einer umfassenden Analyse. Dabei wurden folgende 17 Handlungsfelder gemäss Grüner Güggel Leitfadens untersucht:

1. Gebäude (Bauen, Sanieren)
2. Wärme
3. Strom
4. Büroökologie und Papier
5. Abfall und Recycling
6. Reinigung
7. Wasser und Abwasser
8. Biodiversität
9. Beschaffung und Einkauf
10. Küche und Hauswirtschaft
11. Mobilität
12. Veranstaltungen
13. Sicherheit
14. Kommunikation
15. Schulung und Weiterbildung

- 16. Theologie und Schöpfungsspiritualität
- 17. Finanzethische Aspekte

Zu Beginn des Prozesses Grüner Güggel wurden im Frühjahr 2023 Besuche in allen Kirchenkreisen für einen Austausch durchgeführt. Beteiligt waren unterschiedliche Personen auf operativer und strategischer Ebene. Ziele der Besuche waren, für den Prozess zu sensibilisieren und Potentiale zu identifizieren. Die Bereichsleitenden der Geschäftsstelle wurden ebenfalls zu einem Gespräch eingeladen, um ihre Wünsche und Vorstellungen zu Nachhaltigkeit in ihren Bereichen zu orten. Im Sommer 2023 wurden die Kirchenkreise gebeten, eine SWOT-Analyse in Bezug auf die Nachhaltigkeit für ihren Kreis zu erstellen. Dies wurde von einem Teil der Kreise erledigt.

Basierend auf diesen Rückmeldungen wurde im Herbst/Winter 2023/2024 eine möglichst breite Umfrage bei Mitarbeitenden inklusive Pfarrschaft durchgeführt. Der erfreuliche Rücklauf von 52% (280 Personen) zeigte das grosse Interesse und die Erwartungen auf. Zusätzlich wurden externe Fachpersonen zu Gesprächen eingeladen.

Die erhobenen Antworten wurden thematisch gebündelt und in einem Ideenspeicher festgehalten. Der Speicher stellt ein Hilfsmittel dar, damit keine der Ideen, die durch Mitarbeitende, Gemeindeglieder oder Umwelt-Team eingebracht wurden, verloren geht. Der Ideenspeicher wird regelmässig fortgeführt und den Kernindikatoren (zwingende Messdaten des Grünen Güggel) zugeordnet.

Standortbegehungen

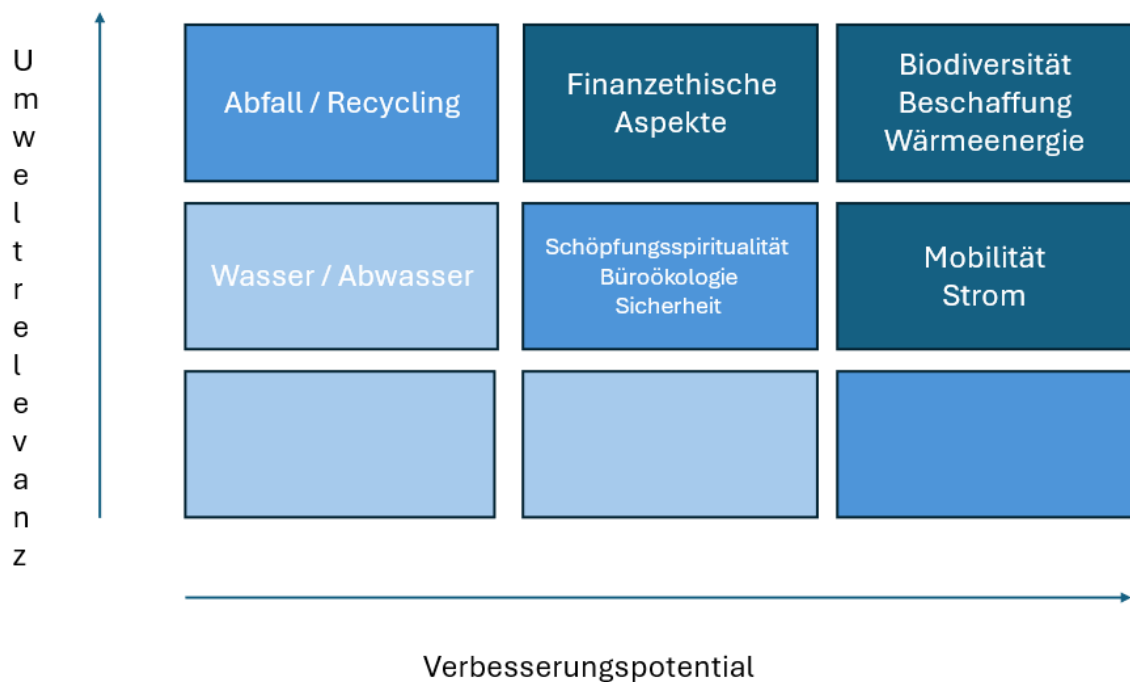
Siebenundsechzig Begehungen bildeten zusätzlich die Basis für die Erhebung von Massnahmen. Von April 2024 bis Juni 2025 wurden diese in unterschiedlicher Zusammensetzung durchgeführt (von Einzelbegehungen bis Gruppen unter Beizug von Fachpersonen). Nach den ersten Durchführungen, denen mit etwas Skepsis, teilweise auch mit Widerstand, begegnet wurde, fanden gut vorbereitete Begehungen statt. Einige dieser Rundgänge mit Hauswarten und Sigrist:innen haben sich auch zu Coachinggesprächen entwickelt und die Chancen für einen direkten Wissenstransfer wurden genutzt.

Vom Begehungsprotokoll zum Umweltprogramm

Für jede Begehung wurde ein Fotoprotokoll erstellt. Schon im Budget 2025 und neu im Budget 2026 erscheinen einfach umsetzbare Massnahmen auf Kreisebene. Der Wunsch, dem Grünen Güggel zur Umsetzung zu verhelfen, zeigte sich unmittelbar nach den Besuchen.

Portfolio-Analyse

Mit den oben genannten 17 Themenbereichen wurde vom Umwelt-Team eine A-B-C-Analyse nach Umweltrelevanz und Verbesserungspotenzial vorgenommen. Dabei wurden elf Handlungsfelder ausgewählt. In die Analyse flossen neben Effektivität und Umweltrelevanz auch eine Einschätzung der Bereitschaft und Offenheit der Kreise zur Mitwirkung ein, was die Umsetzung vereinfacht. Ausserdem wurde berücksichtigt, dass alle Themen, die seitens Grüner Güggel ein jährliches Reporting erfordern (sogenannte Kernindikatoren), im Fokus bleiben.



Exkurs Kernindikatoren

Beim Umweltmanagementsystem Grüner Güggel sind sieben Kernindikatoren definiert, die im Rahmen des jährlichen Umweltreportings erfasst und ausgewertet werden. Ein jährlicher Management Review wird der Kirchenpflege vorgelegt. Die Kernindikatoren werden zudem der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Diese Indikatoren helfen Kirchengemeinden, ihre Umweltauswirkungen systematisch zu dokumentieren und Verbesserungen zu verfolgen:

1. Wärmeenergie und Strom (Erfassung des Energieverbrauchs in Gebäuden und Anlagen)
2. CO₂-Emissionen (Berechnung der Treibhausgasemissionen, z.B. Heizung, Strom, Mobilität)
3. Wasser (Verbrauchsmengen und ggf. Massnahmen zur Reduktion)
4. Abfall (Mengen, Trennung, Recyclingquoten)
5. Biologische Vielfalt (Massnahmen zur Förderung der Biodiversität)
6. Konsum (Nachhaltigkeit bei Beschaffung und Verbrauch von Materialien)
7. Arbeitssicherheit (Schutzmassnahmen für Mitarbeitende und Freiwillige)

Massnahmen – Kampagnen - Projekte

Als Planungshilfe wurden die Aktivitäten ausserdem kategorisiert in Massnahmen (M), Kampagnen (K) und Projekte (P), und für jede Aktivität wurden Kostenhochrechnungen und Zuständigkeiten definiert. Die Kategorisierung soll helfen, das Prinzip der Subsidiarität umzusetzen und damit Eigenverantwortung, aber auch ein agiles Vorgehen zu fördern. Gleichzeitig soll eine Bündelung von Ressourcen und Know-how zur Effizienz beitragen.

Massnahmen sind Aktivitäten, die von den Kirchenkreisen zumeist unabhängig, allenfalls unterstützt durch das Team Bewirtschaftung, geplant, budgetiert und durchgeführt werden können.

Kampagnen sind Aktivitäten, die der Effizienz zuliebe gebündelt und zeitlich aufeinander abgestimmt stattfinden sollten. Dies ist z.B. dort sinnvoll, wo ein koordinierter Wissensaufbau oder die gemeinsame Beschaffung zu einer standardisierten und v.a. effizienten Umsetzung beitragen.

Projekte sind umfassende Aktivitäten, die eine zentrale Planung und Leitung erfordern. Dies betrifft z.B. grössere bauliche oder Beschaffungs-Themen. Die individuelle Umsetzung von Teilprojekten als Pilot an einzelnen Standorten kann dabei in Betracht gezogen werden.

Erkenntnisse aus dem Prozess

1. Das Denken und Handeln in den Kirchenkreisen ist schon heute in vielen Belangen nachhaltig. Die Gewichtung der Nachhaltigkeit in den Kreisen ist jedoch unterschiedlich und der Grüne Güggel kann dazu beitragen die «Nachholer» zu stärken, damit die gesamte Kirchgemeinde als nachhaltig wahrgenommen wird.
2. Die Sensibilisierung zu Strom- und Wärmeverbrauch ist vorhanden. Eine Umsetzung im Alltag bedarf der Unterstützung. Die Wartung, Steuerung und Anwendung von technischen Anlagen (Heizung, Lüftung, Boiler, PV-Anlagen) ist suboptimal und bedarf eines regelmässigen Coachings zur Betriebsoptimierung.
3. Externe Dienstleister (Reinigung, Aussenraumpflege, Baumpflege) benötigen klare Richtlinien und eine strengere Anleitung. Qualitätsstandards sollten definiert und stichprobenmässig geprüft werden.
4. Der Umgang mit der begrenzten Ressource Wasser ist grösstenteils noch mangelhaft.
5. Die Biodiversitätsförderung stösst auf reges Interesse und kann zu einer hohen Identifikation beitragen.
6. Die Einsicht, gebündelt zu beschaffen, ist vorhanden. Es fehlt jedoch an einer zuständigen Person, die systematisch Vorschläge unterbreitet und umsetzt. Der Wunsch nach Empfehlungen und «Best Practice» ist gross.
7. Einige Pfarrpersonen verstehen sich als Hüter der Nachhaltigkeit und können als Katalysator vor Ort wertvolle Unterstützung leisten.
8. Kommunikation spielt bei der Umsetzung eine Schlüsselrolle. Der Wissensaustausch zwischen den Kirchenkreisen sollte verstärkt werden. Alternative Kommunikationswege können dabei zum Einsatz kommen (z.B. Webinare, Lunch-Sessions).
9. Es ist wichtig, dass der Grüne Güggel von möglichst vielen Berufsgruppen getragen und unterstützt wird. Im bisherigen Vorgehen waren die Bereiche Diakonie und Katechetik zu wenig involviert. Dies sollte zukünftig besser ausbalanciert werden.
10. Nachhaltigkeit darf Spass machen.

Erarbeitung Umweltprogramm für die Zertifizierung

Der Grüne Güggel fokussiert sich primär auf die Betriebsoptimierung und die Umwelt-Effektivität der Aktivitäten. Laut Steuerausschuss, externem Berater der Fachstelle Oeko (Ökologie und Kirche) und Vorgespräch mit dem Auditing-Team muss das Umweltprogramm alle Punkte der Schöpfungsleitlinien abbilden und mit Aktivitäten, Budget und Ressourcen versehen werden. Dies ist für das externe Audit und dem Umweltbericht zwingend. In den Schöpfungsleitlinien sind diese Punkte enthalten:

- Schöpfungsspiritualität
- Mobilität
- Nachhaltige Beschaffung
- Wasserverbrauch
- Energieverbrauch (Strom und Wärme)
- Biodiversität
- Finanzethische Aspekte

Das Umweltprogramm kombiniert die beiden Optiken und wurde provisorisch mit folgendem Kommentar der Experten gewertet «Ja, dieses Umweltprogramm ist genügend und nimmt die Themen der Schöpfungsleitlinien und die Bereiche der Bewertung in geforderter Weise auf.»

Umweltprogramm 2026 - 2029

Das Umweltprogramm umfasst sieben Themenpakete und gliedert sich in moderierte Kampagnen (mit Start, Schulungen und Schluss) sowie selbstbestimmte Massnahmen.

- Schöpfungsspiritualität
Kampagne Gelebte Schöpfungsspiritualität gemäss Schöpfungsleitlinien
- Wasser / Abwasser
Kampagne Reduktion Wasserverbrauch und Förderung natürlicher Wasserfluss

- Wärmeenergie
Kampagne Betriebsoptimierungen als Beitrag zur Senkung des Energieverbrauch
Massnahmen (auf der Stufe der Kirchenkreise umsetzbar)
- Finanzethische Aspekte
Massnahme Nachhaltige Finanz- und Anlagestrategie (inkl. OeME-Gelder nach SGD-Kriterien) ausrichten
- Mobilität
Massnahme Bereitstellung von gedeckten und sicheren Velo-Parkplätzen (ohne Bewilligung)
- Beschaffung
Massnahme Nachhaltige Beschaffung über relevante Produktgruppen
- Strom
Massnahme Optimierung Leuchtmittleinsatz (Kleinprojekte <10kCHF)

Kostenaufstellung Themen

Kampagne Gelebte Schöpfungsspiritualität	10'000 CHF
Kampagne Reduktion Wasserverbrauch	170'000 CHF
Kampagne Betriebsoptimierungen	1'200'000 CHF
Massnahme Nachhaltige Finanz- und Anlagestrategie	40'000 CHF
Massnahme Bereitstellung von Velo-Parkplätzen	30'000 CHF
Massnahme Optimierung Leuchtmittleinsatz	91'000 CHF
Massnahme Nachhaltige Beschaffung	100'000 CHF
Total	1'641'000 CHF

Es gibt zwei weitere Aktivitäten «Kleinprojekte Biodiversität» und «Entfernung von 100% aller invasiven Neophyten», die Teil des Rahmenkredits Biodiversität sind, der an das Parlament überwiesen wurde (Motion). Diese finden sich im Kreditantrag unter den Positionen 2 «Neophytenbekämpfung» und 4 «Einfache Aufwertungsprojekte, kleinräumig». Wird der Antrag vom Parlament angenommen, werden diese Aktivitäten im Rahmen des Gesamtpakets Biodiversität bearbeitet werden. Wird der Antrag abgelehnt, sollten diese beiden Massnahmen im vorgeschlagenen Kostenumfang (CHF 820'000 für 4 Jahre) in das Umweltprogramm aufgenommen werden. Entsprechend wird die Kostenaufstellung weiter unten einmal mit und einmal ohne Biodiversität dargestellt.

Zeitachse für die zu erwartenden Ausgaben

Total 4 Jahre	2026	2027	2028	2029
1'641'000 (ohne Biodiversität)	174'500	484'500	489'000	494'000
2'461'000 (mit Biodiversität plus CHF 820'000)	367'500	694'500	699'000	700'000

Komplementäre Programme und Rahmenkredite

Nachhaltigkeitsthemen im Bereich Immobilien, welche ein umfassendes Nachhaltigkeitsprogramm ergänzen, sind in den Eckwerten Immobilien zu verorten. Sie enthalten konkrete Zielsetzungen zur Dekarbonisierung (Netto-Null 2035) sowie zum Ausbau erneuerbarer Energien (PV-Offensive).

Der vom Parlament bewilligte Rahmenkredit Biodiversität (2026–2032) greift das Schwerpunktthema des «Grünen Güggels» frühzeitig auf und gewährleistet über zwei Auditperioden hinweg eine kontinuierliche Umsetzung.

Erwägungen der Kirchenpflege

Die Kirchenpflege hat das Umweltprogramm beschlossen (nach eingehender Beratung am 9. Juli 2025) und erhofft sich dadurch einen optimalen Start für einen ressourceneffizienten Umgang mit Energie und Materialien.

Die Kirchenpflege befürwortet das dreiteilige System aus «Projekten», «Kampagnen» und «Massnahmen», da es plausibel und partizipativ ist. Dies ermöglicht einen optimalen Wissenstransfer innerhalb der Kirchgemeinde. Damit erfüllt die Organisation ihr selbstgestecktes Ziel, eine lernende Institution mit Elementen des agilen Führungsstils zu sein.

Das Umweltmanagement ist kein abgeschlossener Prozess, sondern unterliegt einer kontinuierlichen Verbesserung, welche sich in den jährlichen Management Reviews und Berichterstattungen abbilden lässt.

Fakultatives Referendum

Beschlüsse über neue, einmalige Ausgaben oder entsprechende Einnahmefälle und über Zusatzkredite, die den Betrag von Fr. 5 Mio. nicht übersteigen, sind von der Urnenabstimmung ausgeschlossen.

Für die Richtigkeit des Protokollauszugs:



Michela Bässler Kirchgemeindeschreiberin
Versand: Zürich, 08.10.2025